

AUSFÜHRLICHE INHALTSÜBERSICHT DES II. TEILS

XVII.	„Finalität“ und „Effizienz“. Präsenz. Harmonie. Organismus. Leben. Erlebnislokalisation. Biologie. Entwicklung. „Massenpsyche“	329
	1. Leibniz' Methode der „Finalen“	329
	2. Das Verhältnis von Effizienz und Finalität	332
	3. Präsenz und Organismus	335
	4. Der Unterschied von Organismus und Maschine	337
	5. Das Objekt der Biologie	340
	6. Die monadische Struktur des Organismus — Ansatzpunkt auch der geschichtlichen Betrachtung	343
	7. Entwicklung von Kulturen, Gemeinschaft, Verständigung, Massenpsyche	345
XVIII.	Μονάς. Von der psychophysischen Beziehung. Organismus. Systematik der Natur. „Ursprung“ des Lebens	349
	1. Die Dimensionsqualität des Ich, seine zeitliche Kontinuität	349
	2. Das Ich — keine im Gegenständlichen gesetzte und verharrende Beziehung	352
	3. Zum „Psychophysischen Parallelismus“	354
	4. Der Organismus — Naturgegenstand und Prinzip	358
	5. Zur Frage nach dem „Ursprung“ des Lebens; der Organismus als Bedingung gegenständlicher Systembestände	360
	6. Abgrenzung der biologischen Fragestellung an der „Ursprungs“-Frage; der Begriff der Natur	363
XIX.	Wissenschaftstheoretische Konsequenzen. Erfahrung, Natur, Theorie. Vom Problem der Physik	367
	1. Anschauung und Theorie; zum System der Wissenschaften	367
	2. Zum Begriff der Physik; Abgrenzung gegen die Mathematik	370

3.	Die Wechselbeziehung von Theorie und Wahrnehmungsdaten in der Physik	372
4.	Unableitbarkeit der Hypothese aus Wahrnehmungsbeständen; „Willkür“ und „Intuition“	377
5.	Die Intuition im Wissenschaftsgang; Eindeutigkeit der Wissenschaft	379
6.	Zur Frage nach dem Apriori	383
7.	Theorie und Anschauungsbestand in der Quantentheorie	384
8.	Zum Begriff der Erfahrung	388
9.	Die Mathematisierung der Theorie und die Qualität	391
10.	Euklidische und nichteuklidische Geometrien in der Physik	394
11.	Der Begriff der Physik letztdefiniert wie der des Gegenstandes	397
XX.	Zur Methodologie der Medizin. Psychiatrie	400
1.	Intermonadische Bezüge in der Medizin; Krankheit und Symptom	400
2.	Die „soziale“ Seite des Problems der Krankheit	403
3.	Die Geisteskrankheit	407
4.	Intermonadische Verständigung in der Psychiatrie	409
5.	Die Psychiatrie als Wissenschaft	412
6.	Das Unbewußte der Psychoanalyse; Psychiatrie und Philosophie	416
XXI.	Überlieferung, Geschichte, Sprache. Letztdefiniertheit. Der methodische Begriff des Bedürfnisses. Verschiedene Begriffe der kritischen Metaphysik	420
1.	Überlieferung und Sprache	420
2.	Zum Problem des Ursprungs der Sprache	422
3.	Sprache — letztdefinierte Instanz	424
4.	Der methodische Begriff einer kritischen Metaphysik	427
XXII.	Sprachmannigfaltigkeit. Definition. Methodischer Ort der Sprachen. Gegebenheit des Gegenstandes und Aufgabe. Sinn, Zeichen. Mensch und Tier	430
1.	Die Sprachmannigfaltigkeit und die „Sprache“; der Begriff der Definition	430

2. Die Gegebenheit des Gegenstandes und die Verständigung	432
3. Verständigung und Sprache	435
4. Zeichen und Sinn	437
5. Die Sprache als Möglichkeitsbedingung auch jeder außersprachlichen Verständigung	441
6. Der Mensch, Maßstab aller intermonadischen Verständigung	443
7. Mensch, Sprache, Geschichte und Tier	446
8. Der „Abstand“ zwischen Mensch und Tier	449
9. Unvermittelte und vermittelte Funktionen der Sprache; gegenständliche Gegebenheit, Wahrnehmungen	452
10. Die unsprachliche Gegebenheit des Gegenstandes	455
11. Der Begriff der Produktion und die tierische Verständigungslage	457
12. Tierische Verständigung ohne Möglichkeit der Überlieferung	461
13. Zur präsentell-monadischen Struktur des tierischen Erlebens	465
14. Gesichtspunkte der Erforschung unsprachlicher Verständigungszusammenhänge	466
15. Das Problem einer Sprachtheorie als empirischer Wissenschaft	468
16. Tierische „Kultur“	471
17. Tierisches und menschliches Erleben	476
18. Die Dressur	477

XXIII. Letztdefiniertheit. Kritische Problemlosigkeit. Konsequenzen für Sprache und Tier. Κοινωνία. Anschaulichkeit. Kontinuität meiner selbst. Werte. Der religiöse Wert 481

1. Die Begriffe der Letztdefiniertheit und der Begründung	481
2. Zur κοινωνία der Erlebnisse	483
3. Sinnliches Gegebensein und Aufgabengemäßheit von Gegenständen	488
4. Werte, Kultur und Persönlichkeit	490
5. Folgen der κοινωνία für die Struktur der Gegenstände und für die „Welt“ der Werte	492

6. Der höchste Wert und der Glaube; das Problem der Schöpfungsgeschichte	493
7. Idee der Kultur, Religiosität und Erkenntnis	497
XXIV. Metaphysik. „Weltanschauung“. Gebrauch und Problem der Sprache. Sprachmannigfaltigkeit. Übersetzung. Sprachverwandtschaft. „Beschreibung“. Menschheit. Kultur. Metaphysik und Zeichensymbolik	500
1. Metaphysik und Weltanschauung	500
2. Gebrauch und Problem der Sprache; Sprachmannigfaltigkeit	501
3. Geschichtlichkeit und Verwandtschaft der Sprachen; das Problem der Übersetzung	503
4. Die Idee der Menschheit	508
5. Konsequenzen der Menschheitsidee; Zeichensymbolik	511
XXV. Sinn und Wort. Künstliche Sprachen. Gegebenheit und Struktur der Gestalt. Das Problem der Psychologie. Sinn und Gestalt. Gestalt und Philosophie. „Heimatlose Gegenstände“. Philosophische Analyse. Gestalt und Sprache. Sprachlicher Stil	514
1. Der Zusammenhang von Wort und Sinn im Verhältnis zur Zeichensymbolik	514
2. Sinn, Wort, Satz und Sprache	515
3. Die Vorgegebenheit des Sinns für das Wort	518
4. Die Gegebenheit der Gestalt	520
5. Zur Struktur der Gestalt	523
6. Psychologische Gegenstände, Sinnbestände und Gestalt	525
7. Die philosophische Analyse als methodologisches Korrelat der Gestalt	528
8. Gestalt und Sprache	531
9. Gestalt und Wort; Grundlagen der verschiedenen Betrachtungsweisen alles Sprachlichen	533
10. Sprachlicher Stil	534
XXVI. Geschichte, Menschheit. Erfahrung. Quelle. Universalgeschichte. Zeitrechnung. Wertbezug der Geschichte. Persi-	

stanz und Varianz der Persönlichkeit. Heuristisches. Falsch gestellte Fragen. Philosophische Problemgeschichte. Ge- schichte und Geschichtswissenschaft. Geschichte und Kultur. Geschichte und Pädagogik. Erweiterter Begriff der Me- thodenlehre	536
1. Das Problem der Geschichte	536
2. Die Darstellung des historischen Gegenstandes	538
3. Geschichte und Naturerfahrung	540
4. Die Quellen der Geschichte und die Idee der Univer- salgeschichte	542
5. Wertbezug der Geschichte; Persistenz und Varianz der Persönlichkeit; geschichtsphilosophische Heuresis	544
6. Philosophische Problemgeschichte, Geschichte, Ge- schichtswissenschaft und Menschheitsidee	547
 XXVII. Zur Struktur der Wirtschaftslehre	 551
1. Die Krisentheorien und die Wendung von der „mensch- lichen Natur“	551
2. Die geschichtlichen Gemeinschaften, „ich“ und „wir“	553
3. Natur und Kultur in der Wirtschaft; Bedürfnis und Gemeinschaft; der Preis	556
4. Wirtschaft und Subjekt, wirtschaftliches Handeln; wirtschaftliche Qualitäten tierischer Gemeinschaften	559
5. Zum Verhältnis wirtschaftlicher Relationen, wirtschaft- licher Handlungen und handelnder Gemeinschaften	561
6. Zur Bedeutung der Erkenntnistheorie für die Wirt- schaftswissenschaften	563
 XXVIII. Persönlichkeit. Erweiterter Begriff der Methodenlehre. Wert. Handlung. Ich-Bezug. System der Werte. Wert und Idee. Gesinnung. Absolutheit. Kunst, Intuition. Weiteres zur Philosophischen Problemgeschichte. Wertsystematik. Wert aller Werte. Geschichte und Pädagogik. Pflicht	 567
1. Pädagogik und Persönlichkeit	567
2. Der Wertbezug der Erkenntnis	568
3. Das System der Werte und die <i>μονάς</i>	570
4. Kunst und Intuition	572

5. Werte und Handlung, Wert aller Werte, Pflicht, Glaube	574
XXIX. Recht. Staat	579
1. Recht und Staat, Sittengesetz und Bedürfnis	579
2. Das „Böse“; die physische Erhaltung des Individuums als Aufgabe des Staates	581
3. Die Jurisprudenz; der Staat und seine Bürger, die Geschichtlichkeit des Staates	583
4. Politik; Geschichtlichkeit des Rechts; staatliche Macht und Gewalt	586
5. Das sogenannte „Recht auf Revolution“ und das Gewohnheitsrecht	590
6. Zur Rechtsphilosophie	591
XXX. Kunst. Der Verständigungswert des Kunstwerks. Das Geschmacksurteil. Kennerschaft. Die ästhetische Wahrheit. Affinität zwischen Kunst und Wissenschaft. Kunstwerk, Gestalt, Ansatz. Transponibilität der Gestalt und Kunstwerk. Sinn und Gestalt. Stoff, Material, Inhalt. Freiheit, Musik, Assoziationen, Sprache, „Ansatz“, Entwurf, Phantasie	593
1. Kunst und Verständigung, Kennerschaft	593
2. Die spezifische Gegenständlichkeit des Kunstwerks, der Geltungsmodus der Kunst, Affinitäten zwischen Kunst und Wissenschaft	596
3. Kunstwerk, Gestalt und Ansatz; Sinn und Gestalt	598
4. Stoff, Material und Inhalt; Gestaltung des Inhalts und Freiheit als künstlerisches Prinzip	600
5. Das Problem der Musik, Assoziationen und Musik, Sprache und Musik	602
XXXI. Allgemeines zum Begriff des Kunstwerks, „Gefühl“. Absolutheit, Freiheit. „Kritik der Urteilskraft“. Ανυπόθετον. Phantasie. „Logik“ und Kunstwerk. Unmittelbare Verständigung und Intuition. Wort. Zusammen von Tatsache und Prinzip. Dialektik zwischen Kunst und Wissenschaft. „Möglichkeit“, Wahrheit. Exaktheit. „Rationalismus“. Sprachlicher Stil	607

1. Das Kunstwerk, seine Absolutheit und seine „Freiheit“; „Gefühl“ und „Phantasie“	607
2. Systematik der Kunst; Logik und Kunstwerk; unmittelbare Verständigung und Intuition; Wort; Tatsache und Prinzip	609
3. Kunst und Wissenschaft	612
4. Sprachlicher Stil	616
XXXII. Von der Schrift	620
1. Schrift und Sprache; Zeichen, Schreiben und Lesen . .	620
2. Verhältnis der Schrift zur κοινωνία der Sinnesbereiche; Stil und Sprache	622
XXXIII. Schluß	624
1. Individuelle Problemgestaltung und Systematik der Philosophie; Problemgeschichte; zur Frage nach der Methodenlehre der Philosophie	624
2. Das Problem der Kategorien und ihrer Anzahl; Kategorie und Urteilsstruktur; Ganzheit des Urteils; Begriff und Idee	627
3. Zur Wissenschaftstheorie; Erkenntnis und Wahrheit im Verhältnis zur Relation; das „ist“	630
4. Die Letztdefiniiertheit und das Letztdefinierte . . .	633
5. Der Begriff; zur Funktion des Letztdefinierten in der Philosophie	636
6. Die Unabschließbarkeit der Philosophie	637
7. Das Problem einer Systematik der Philosophie, die Theorie des Gegenstandes und die kritische Denkpsychologie; Verhältnis zu Hegel	639
8. Zum Begriff der wissenschaftlichen Philosophie . . .	643
Sachregister	644
Namenregister	650

INHALTSÜBERSICHT DES I. TEILS

(Bd. IX)

- I. Medizinische Ausgangspunkte, kritische Reflexionen
- II. Kritizistische Ausblicke, Skepsis. „Psychologismus“, Agnostische Tendenzen. „Metaphysik“. Positivistisches
- III. Methode, Urteil
- IV. Exakte Naturwissenschaft. Die skeptische Kritik der Erkenntnis. Medizin
- V. Subjektiv — Objektiv. Naturgesetz und Mathematik. Goethes „Urphänomen“.
- VI. Zur Struktur der Mathematik. Zum Begriff der Logik. Vom Problem der Philosophie
- VII. Vom System der Wissenschaften
- VIII. Über die Schranken der Mathematisierung
- IX. Gegenstandsvollzug, Zweifel. Unsicherheit. Philosophische Systematik
- X. Problemgeschichte
- XI. Überlieferung, Pädagogik
- XII. Kritische Denkpsychologie
- XIII. Sinn, Methode, Gegenstand
- XIV. Von der Vielzahl der Erlebnismittelpunkte. „Mein Körper“. Organismus. Psychologie. Das psychologische Experiment. Reiz und Organ. Intensive Größe
- XV. Vom Problem der Psychologie. Verhältnis zur Logik. Logistik. Leibniz. Tautologie. Kritische Denkpsychologie als Norm der Beziehung zwischen Logik und Psychologie. Formale Logik
- XVI. Differenzierung der Gegenständlichkeit. Systematik der Wissenschaften. Begriff. Die Urteilsfunktion in Geltung und Vollzug